

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

KR-Nr. 182/2005

Sitzung vom 7. September 2005

### **1230. Anfrage (Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton Zürich bezüglich Fanbetreuung an der Euro 2008)**

Kantonsrat Reto Cavegn, Oberengstringen, sowie Kantonsrätin Natalie Vieli-Platzer und Kantonsrat Adrian Hug, Zürich, haben am 20. Juni folgende Anfrage eingereicht:

Nach der Volksabstimmung zum Letzigrundstadion kann davon ausgegangen werden, dass 2008 drei Spiele der Europameisterschaft in Zürich stattfinden werden. Zudem hat die präventiv wirkende Fanbetreuung nach den negativen Vorfällen beim Cupfinal (FC Zürich–Luzern) und auf dem Hardturm (GC–FC Basel) eine noch höhere Aktualität und Brisanz erhalten. Beim Vergleich der Antworten von Bundesrat und Regierungsrat auf die Motion 04.3793 (Mehr Sicherheit durch professionelle Fan-Arbeit) und das Postulat KR-Nr. 416/2004 (Fan-Betreuung an der Euro 2008) muss festgestellt werden, dass bezüglich Aufgabenteilung und Zuständigkeit für die Fanbetreuung Widersprüche und grosse Unklarheit bestehen.

Aus diesem Grund erlauben wir uns, dem Regierungsrat folgende Fragen zu stellen:

1. Wer ist Koordinations- und Anlaufstelle im Kanton Zürich für die Durchführung der drei Euro-Spiele in Zürich?
2. Teilt der Regierungsrat die Haltung des Bundesrates, dass die Einrichtung einer Fachstelle für Fanarbeit auf Bundesebene als nicht notwendig erachtet wird? Könnte sich in diesem Fall der Regierungsrat bereit erklären, eine solche Fachstelle für Fanarbeit für den Kanton Zürich – allenfalls gemeinsam mit den anderen Schweizer Austragungsorten – zu schaffen?
3. Hat der Regierungsrat Kenntnis von den «Richtlinien für die Fanbetreuung», die vom Dachverband Swiss Olympic erarbeitet wurden? Wenn ja, wie beurteilt der Regierungsrat diese Richtlinien?
4. Wie ist der Kanton Zürich im Rahmen des Gesamtprojekts Euro 2008 eingebunden? Welche Leistungen sind vom Kanton Zürich in diesem Rahmen vorgesehen?
5. Anlässlich der WM 2006 in Deutschland finden in den verschiedenen Bundesländern eine Vielzahl von Fanprojekten statt, die einerseits von Organisatoren und Sponsoren, aber andererseits auch von den Bundesländern organisiert werden. Bestehen Kontakte zu solchen Stellen, damit von diesen Erfahrungen profitiert werden kann?

6. Wie wird für die Organisation der drei Euro-Spiele in Zürich die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Stadt Zürich gestaltet?

Auf Antrag der Direktion für Soziales und Sicherheit  
beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Reto Cavegn, Oberengstringen, Natalie Vieli-Platzer und Adrian Hug, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Nach entsprechender Bewerbung durch den Schweizerischen Fussballverband (SFV) und den Österreichischen Fussballbund (ÖFB) hat der Europäische Fussballverband (UEFA) der gemeinsamen Kandidatur am 12. Dezember 2002 den Zuschlag für die Durchführung der Fussball-Europameisterschaft 2008 (EURO 2008) gegeben. Bei der EURO 2008 handelt sich grundsätzlich um den Anlass eines privaten Veranstalters, welcher vorab in der Pflicht steht. Hingegen ist offensichtlich, dass namentlich wegen der Dimension dieses Sportanlasses auch Bund, Kantone und vor allem die als Spielorte vorgesehenen Städte im Rahmen ihrer staatlichen Aufgaben in besonderem Mass gefordert sind. Dabei liegt die Gesamtprojektleitung und -koordination auf Seiten der öffentlichen Hand beim Bund (vgl. Stellungnahme des Regierungsrates vom 2. Februar 2005 zum Postulat KR-Nr. 416/2004). Vor diesem Hintergrund wurde auf nationaler Ebene eine Projektorganisation der öffentlichen Hand gebildet, welcher ein Politischer Ausschuss und ein Steuerungsausschuss vorstehen. Im Politischen Ausschuss, dessen Vorsitz der Chef des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport führt, sind die Durchführungskantone und Durchführungsstädte (Host-Cities) je von Seiten Regierungsrat oder Stadtrat vertreten. Bern und Zürich sind von Seiten Stadtregierung, Basel und Genf von Seiten Kantonsregierung vertreten. Die kantonalen Konferenzen sind je durch eine Vertretung aus dem Vorstand der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) vertreten. Der Steuerungsausschuss steht unter Leitung des Direktors des Bundesamtes für Sport, welchem seinerseits der Gesamtprojektkoordinator unterstellt ist.

Bund und Kanton Zürich haben übereinstimmend festgestellt, dass im Rahmen der Sicherheitsmassnahmen der Fanbetreuung eine erhebliche Bedeutung zukommt. Konsens besteht mit dem Bund auch darüber, dass die Fanarbeit in erster Linie Sache des Veranstalters ist. Wie der Bundesrat in der Stellungnahme vom 11. März 2005 zur Motion Nr. 04.3793 ausgeführt hat, sehen die zuständigen Ministerien in Österreich die Fanprojekte ebenfalls vorab in der Verantwortung des Veranstalters. Im Zusammenhang mit den Sicherheitsmassnahmen ist darauf

hinzuweisen, dass der Bundesrat am 17. August 2005 zuhanden des Parlaments Gesetzesänderungen mit Massnahmen verabschiedet hat, mit denen Gewaltpropaganda und Gewalt an Sportveranstaltungen künftig besser entgegengewirkt werden kann.

Der Regierungsrat erachtet es als entscheidend, dass die Erfahrungen aus der bevorstehenden Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland mit berücksichtigt werden. Die bestehende Organisation seitens Veranstalter sowie öffentlicher Hand stellt dies sicher.

Zu Frage 1:

Die Stadt Zürich hat eine lokale Projektorganisation eingesetzt und einen Delegierten für die EURO 2008 ernannt. Als Leiter der lokalen Projektorganisation hat der Delegierte die Aufgabe, alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der EURO 2008 in Zürich zu koordinieren und Zürich als Austragungsort auf nationaler Ebene und gegenüber der UEFA zu vertreten.

Zu Frage 2:

Aus den eingangs dargelegten Gründen besteht kein Anlass, eine kantonale Fachstelle für Fanarbeit einzurichten.

Zu Frage 3:

Die von den Anfragenden angesprochenen Richtlinien der Swiss Olympic Association, welche den Titel «Richtlinien für die Sicherheit an Sportveranstaltungen (Sicherheitsrichtlinien)» tragen, sind öffentlich und dem Regierungsrat bekannt. Es handelt sich dabei um eine Selbsthilfemassnahme des privatrechtlich organisierten Sports, die unter anderem im Fussball positive Wirkung entfalten kann. Der Regierungsrat begrüsst diese Initiative.

Zu Frage 4:

Verschiedene Spezialisten der Kantonspolizei Zürich wirken in der nationalen Projektorganisation der öffentlichen Hand mit (Teilprojekt Sicherheit). Der Informationsfluss besteht zudem über die in die Projektorganisation eingebundenen kantonalen Konferenzen.

Es ist davon auszugehen, dass der Kanton schwergewichtig Leistungen im Bereich der öffentlichen Sicherheit erbringen wird.

Zu Frage 5:

Von Seiten Kanton werden Kontakte zu ausländischen Polizeistellen gepflegt, um in polizeitaktischen Belangen von deren Erfahrungen profitieren zu können. So besuchten beispielsweise Vertreter der Kantonspolizei Zürich in München eine Veranstaltung, die sich mit der Fussball-Europameisterschaft 2004 in Portugal, den Olympischen Spielen 2004 in Athen und mit der bevorstehenden Fussball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland befasste.

Zu Frage 6:

Ungeachtet der Dimension der EURO 2008 kann die Stadt Zürich auf eine ausgedehnte Erfahrung mit Grossanlässen zurückblicken. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton in den jeweiligen Fachbereichen ist sichergestellt. Eine zentrale Bedeutung hat die Zusammenarbeit zwischen Stadtpolizei und Kantonspolizei Zürich, die für den Alltag wie für die Unterstützung bei besonderen Ereignissen eingespielt ist.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion für Soziales und Sicherheit.

Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:  
**Husi**